

	<p>Object: Kanne mit Fassung</p> <p>Museum: Museum der Westlausitz Kamenz Pulsnitzer Straße 16 01917 Kamenz +49 (0) 3578 788310 elementarium@museum- westlausitz.de</p> <p>Collection: Sammlung Stiftung Ernst-Ulrich Walter</p> <p>Inventory number: SW 3039</p>
--	---

Description

Das Keramikgefäß ist in eine Metallmontierung gesetzt, um eine Deckelkanne zu erhalten. Henkel und Ausguß enden in Drachenköpfen. Keramiken mit dem auffallenden Spiralmuster wurden früher nach dem ersten Hauptfundort in Istanbul als Golden-Horn-Ware bezeichnet. Wie alle anderen Luxuskeramiken kamen sie jedoch aus Iznik, nahe der Westküste Kleinasiens. Hier arbeiteten bis ins späte 17. Jh. zahlreiche Werkstätten v. a. für den Bedarf des Hofes. Seit dem 18. Jh. wurde Iznik von Kütahya abgelöst, auch dort wurde das Spiralmuster hergestellt. Da es sich z. B. auch auf den osmanischen Urkunden im offiziellen Sultanszeichen, der Tughra, wiederfindet, heißt es heute Tughrakesch-Muster. Die darüber gesetzten Blumen sind ganz ungewöhnlich und zeigen vielleicht persischen Einfluss.

Basic data

Material/Technique: Keramik, Messingfassung
Measurements:

Events

Created	When	17.-18. century
	Who	
	Where	Ottoman Empire
[Relationship to location]	When	
	Who	

Where Íznik

Keywords

- Golden-Horn-Ware
- Keramikgefäß
- Tughrakesch-Muster

Literature

- Koch-Heinrichs, Friederike [Hrsg.] (2010): Ex Oriente lux : Schätze aus Oberlausitzer Privatsammlungen. Kamenz, Katalog-Nr. 275 (G. Helmecke)